

Kohlekraftwerk rückt in weite Ferne

KoMa sieht Grund zum Feiern

Mainz, 30.10.2009. Große Freude hat die heutige Entscheidung der SGD Süd, den erteilten Sofortvollzug zum Bau eines Kohlekraftwerks in Mainz zurück zu ziehen, bei der Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa) hervorgerufen. Die KMW verliert mit dieser Entscheidung die Möglichkeit, die Bauarbeiten auf der Ingelheimer Aue schnell wieder aufnehmen zu können.

„Dies ist ein durchschlagender Erfolg für die vielen Initiativen aus Mainz und Wiesbaden und für die vielen Bürger, die sich mit Einsprüchen, Widersprüchen und Klagen gegen das Kohlekraftwerk gestemmt haben“, freut sich KoMa-Vorstand Christoph Wirges. „Der vielleicht größte Gewinner ist aber der Klimaschutz, denn mit über 4 Millionen Tonnen CO₂ jährlich wäre das Mainzer Kohlekraftwerk eine schwere Bürde für die nächsten Jahrzehnte gewesen.“

Die Aufhebung des Sofortvollzugs ist auch Folge des entschlossenen und anhaltenden Kampfes der verschiedenen Initiativen gegen das Kohlekraftwerk. So haben die Kohle-Gegner das OVG Koblenz, bei dem ein Eilverfahren gegen den Sofortvollzug anhängig ist, zunächst auf die neue Ausgangslage nach der gescheiterten Finanzierung des Kohle-Projektes aufmerksam gemacht. Die KMW drang gleichwohl auf die Aufrechterhaltung des Sofortvollzugs, der ihnen mit einem (potenziell positiven) Ende des Eilverfahrens Baurecht gegeben hätte. Auch hierauf haben die Kohlegegner schnell und kompetent reagiert, so dass die heutige Entscheidung auch als Lohn für den nicht abebbenden Widerstand gesehen werden kann. „Leider können wir selbst heute nicht damit rechnen, dass die KMW ihr Kohle-Projekt nun endgültig beerdigt“, erklärt Wirges. „Daher werden wir den juristischen Weg weiterhin konsequent verfolgen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit, dass in Mainz nochmal ein Kohlekraftwerk gebaut wird, nach dem heutigen Tage äußerst gering ist.“

Die KMW ist nach Ansicht von KoMa nun gefordert, alle Kraft auf die Umsetzung von Alternativen zum Kohlekraftwerk zu konzentrieren.